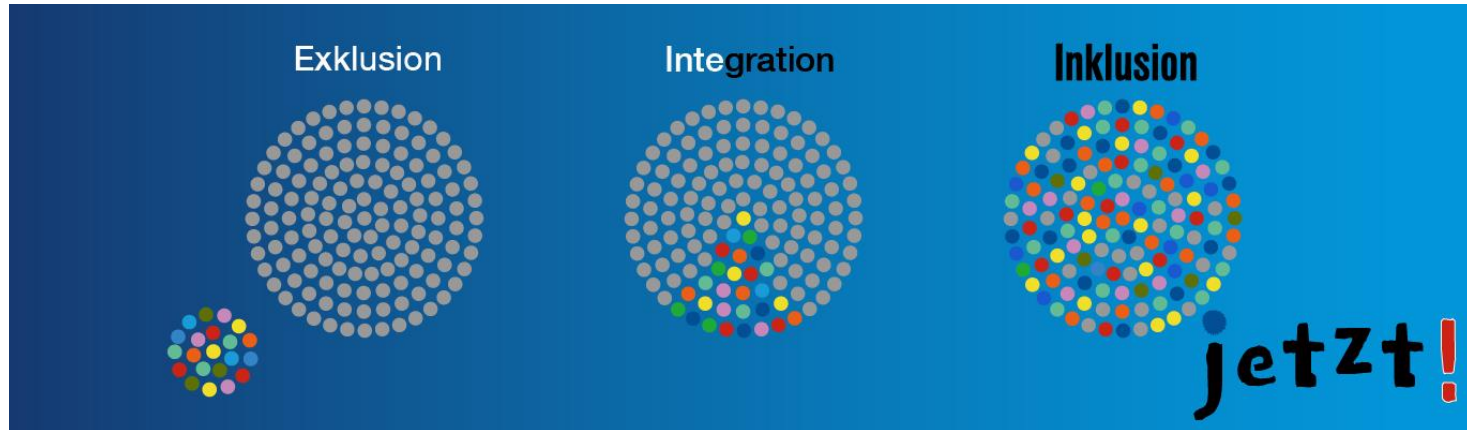


Modellprojekt Inklusion jetzt!



Ziele

Beteiligung

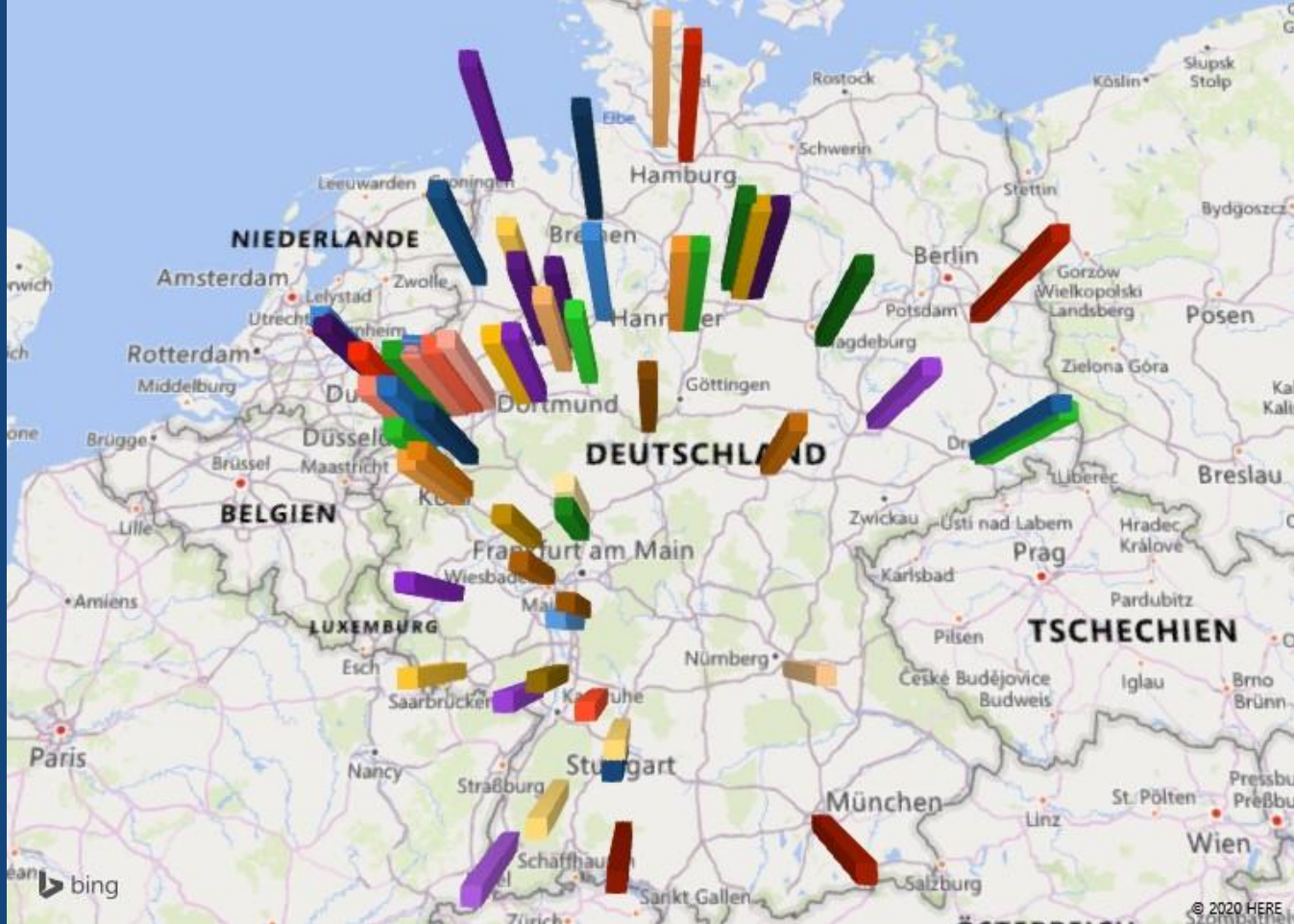
- ⑩ Bedarfserhebung und Partizipation von jungen Menschen & Eltern, z.B. durch wissenschaftliche Begleitung

inklusive Leistungsangebote

- Systematische Beschreibung der Organisations-, Angebots- & Leistungsentwicklung hin zu einer inklusiven KJH
- ⑩ Erproben von Best Practice Beispielen

▪ Handlungsleitfaden

- pädagogische Grundlagen, z.B. inklusive Hilfeplanung
- Organisationale Rahmenbedingungen, z.B. Fortbildung des Personals
- Strukturelle Rahmenbedingungen, z.B. bauliche Voraussetzungen



Projektstruktur



Verortung von Elternarbeit im Gesamtprojekt

Outputs

- Praxis-Workshop
- Befragung der Betroffenen
- Entwicklung einer Handreichung zum Thema Eltern- & Angehörigenarbeit (Reihe „Inklusion in den Erziehungshilfen“ und in der Reihe „Theorie und Praxis“)
- Fortbildung „Eltern- und Angehörigenarbeit“ für Multiplikator*innen aus den Projekteinrichtungen
- Entwicklung und Implementierung von Konzepten in den Einrichtungen
- Wirkungsevaluation

Verortung von Elternarbeit im Gesamtprojekt

Outcomes

- Die 64 Modellstandorte haben sich zu den Themen Eltern- und Angehörigenarbeit ausgetauscht
- ca. 100 Kinder und deren Familien wurden befragt
- Das Thema Eltern- und Angehörigenarbeit wird in ein festes Fortbildungscurriculum übernommen
- Methoden der inklusiven Elternarbeit wurden in den Einrichtungen erprobt und evaluiert

Erste Schritte

- Analyse vorliegender Konzepte aus den teilnehmenden Projekteinrichtungen
- Umfrage unter den Eltern in einigen Einrichtungen
- Vorbereiten einer gesamt-projektlichen Umfrage
- Kommendes Jahr wird Angehörigen- und Elternarbeit sowie das Thema Partizipation als Themenschwerpunkt behandelt und in einer Publikation aufbereitet



AG-Umfrage

- Fokus auf Eltern mit den Schwerpunkten Beteiligung und Einbezug von jungen Menschen mit Behinderung

Meinung der Eltern zum Thema Inklusion in der Einrichtung

AG | Inklusion jetzt!

Mein Kind ist in folgender Hilfeform: _____

In diesem Betreuungsbereich gibt es Kinder/junge Menschen mit

Handicap: Ja Nein

Was ist Inklusion?



Alle Menschen sind verschieden. Und alle haben die gleichen Rechte. Niemand darf ausgeschlossen werden. Denn verschieden sein ist normal.

Hindernisse behindern alle Menschen. Zum Beispiel: Treppen sind

für Roll-Stuhl-Fahrer ein Hindernis. Oder schwere Sprache kann ein Hindernis sein. Das bedeutet: Menschen werden behindert! Der Gesetzgeber sagt: Hindernisse müssen abgebaut werden. Und behinderte Menschen müssen unterstützt werden.



Der Abbau genau dieser Hindernisse soll in den nächsten Jahren passieren. Wir fragen uns, was es braucht, damit uns das gelingen kann. Deshalb ist uns Ihre Meinung wichtig.

1. Wenn sie das lesen, wie sehr wird ihr Kind eingeschränkt?



2. Werden Die jungen Menschen und sie selbst an allen Prozessen der Hilfe beteiligt?



Meinung der Eltern zum Thema Inklusion in der Einrichtung

AG | Inklusion jetzt!

3. Wäre es für Sie in Ordnung, wenn (noch) mehr Menschen mit einer Behinderung in diesem Betreuungsbereich leben würden?



4. Wie gut gelingt es ihrem Kind, Menschen die anders sind zu akzeptieren?



5. Haben Sie noch einen Tipp oder andere Ideen für uns?

1

2

Bisherige Erkenntnisse aus dem Projekt

- In 10 Arbeitsgruppen wurde deutlich, dass Elternarbeit im stationären Bereich noch relativ am Anfang steht
- Vereinzelt gibt es ausgearbeitete Konzepte zu systematischer Elternarbeit
- Aufzuarbeiten sind Defizite in der Erziehungsfähigkeit der Eltern
- Häufig erschweren Suchterkrankungen und psychische Erkrankungen den Einbezug von Eltern in die Arbeit der Fachkräfte
- Schwierige soziale und wirtschaftliche Lagen

Fragen aus dem Projekt an das Projekt

- Wie kann die Partizipation von Eltern am Hilfeprozess unterstützt werden?
- Was sind Gelingens Faktoren erfolgreicher Elternarbeit?
- Wie kann eine gelingende Einbeziehung von Eltern mit Behinderungen stattfinden?
- Was sind die Ressentiments von Eltern mit Kindern mit Beeinträchtigungen im Hinblick auf die Kinder- und Jugendhilfe?
- Wie lässt sich der Zugang zu einer neuen Zielgruppe gestalten?
- Wie kann begleitete Elternschaft als neues Angebot der Träger etabliert werden?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Daniel Kieslinger

Projektleitung

Bundesverband katholischer Einrichtungen und
Dienste der Erziehungshilfen e.V.

Karlstraße 40

79104 Freiburg

daniel.kieslinger@caritas.de

Telefon 07 61 / 200 763

Mobil 01515 / 7806189

www.bvke.de

Carolyn Hollweg

stv. Projektleitung

Evangelischer Erziehungsverband e.V.

Flüggestr.21

30161 Hannover

c.hollweg@erev.de

Telefon 0511 / 390 88 121

Telefax 0511/390 88 116

www.erev.de



www.projekt-inklusionjetzt.de